

Die Wut unter Kontrolle halten

- Stadtjugendpflege organisiert Aggressionstraining
- Trainer kommt wöchentlich in die Goldäckererschule

VON ANNA-MARIA SCHNEIDER

Stockach – Wut ist ein normales Gefühl. Jeder ist einmal wütend. Jeder hat ab und zu das Bedürfnis, schreien zu müssen und um sich zu schlagen. Die meisten können diese Gefühle jedoch kontrollieren, sodass sie nicht zum Problem werden. Für einige Schüler der Goldäckererschule sind Wut und Aggression bereits ein Problem. Um ihnen zu helfen, hat die Stadtjugendpflege einen Aggressions-Trainer engagiert, der mit einigen Kindern zusammenarbeitet und ihnen hilft, mit ihrer Wut umzugehen und diese in den Griff zu bekommen. „Wir haben ein Programm, welches das ganze Schuljahr läuft. Wir hoffen, dass es dadurch nachhaltiger wirkt“, sagt Stadtjugendpfleger Frank Dei.

Der besondere Trainer ist Mark Botke aus Bad Waldsee. Seit einem Monat betreut er wöchentlich eine Gruppe von acht Schülern der Klassen drei, vier und fünf. „Je früher man mit dem Aggressionstraining beginnt, umso besser. Sind die Kinder erst einmal in der Pubertät, kommt man an sie nicht mehr heran“, sagt der Trainer für Konfliktmanagement. Viele der Kinder hätten so eine Wut in sich, dass sie sie zu Beginn der Stunden erst einmal herauslassen müssten. Erst danach könne mit der Aufarbeitung dieser Gefühle begonnen werden. Ihre Aggressionen abbauen können die Kinder entweder an einem Schlagpolster aus Schaumstoff oder mit



Freuen sich über die Unterstützung im Schulkitag (von links): Alessandro Sgalera (14), Stadtjugendpfleger Frank Dei, Raba Mustafa (15), Stefan Gräsle vom Lions-Club, Aggressions-Trainer Mark Botke, Andrea Leute (13) und Schulleiterin Daniela Hautut. BILD: SCHNEIDER

speziellen Schlaghölzern in unterschiedlichen Härtegraden. Auch gehört der Preikampf zum Kurs, bei dem die Kinder ihre Wut an Mark Botke direkt auslassen. „Das ist auch ein besonderer Vertrauensbeweis, dass ich mich schlafen lasse und nur verteidige.“ So baue ich eine Bindung zu ihnen auf“, erklärt der Trainer.

Im zweiten Teil des Kurses sprechen die Kinder über ihre Gefühle, was genau sie so wütend macht. Botke stellt immer wieder fest, dass viele Kinder nicht ihre Gefühle äußern dürfen oder diese nicht ernst genommen werden. So ent-

Zur Person

Mark Botke, 44 Jahre alt, wohnt derzeit in Bad Waldsee. Geboren und aufgewachsen ist er in Berlin, später ist er dann nach Freiburg gezogen. Er ist staatlich examinierter Krankenfleger und hat das Grundstudium der Psychologie absolviert. Halbtags ist er Leiter der Betreuung der Ums (Unbegleitete minderjähriger Ausländer) im Linzgaunkinder- und Jugendheim in Überlingen. Botke ist verheiratet und hat drei Kinder. (ans)

die Hälfte der Einnahmen an die Stadtjugendpflege. Stadtjugendpfleger Frank Dei beriet sich mit der Sozialarbeiterin Margerit Haas und der Schulleiterin der Goldäckererschule Daniela Hautut. Ein langfristiges Anti-Aggressionstraining an der Goldäckererschule, durchgeführt von einem Mann, war der gemeinsame Wunsch. „Uns war es wichtig, dass das Training von einem Mann durchgeführt wird, damit die Kinder auch eine männliche Bezugsperson kennen lernen“, sagt Frank Dei. Daniela Hautut freut sich auch besonders, dass den Kindern über das komplette Schuljahr geholfen wird. „Wir machen viel in diesem Bereich, aber eben nur Aktionstage“, so die Schulleiterin. Stefan Gräsle, Präsident des Lions-Clubs Stockach, zeigt sich zufrieden über die Verwendung der Spenden. „Es ist sehr sinnvoll und gut investiertes Geld“, sagt Gräsle. Er als Lehrer am Nellenburg-Gymnasium könne den Umgang mit aggressiven Kindern nachvollziehen und die Hilfslosigkeit, die man als Lehrer in solchen Momenten spüre.